

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **DrogenMagazin : Zeitschrift für Suchtfragen**

Band (Jahr): **16 (1990)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe
Leserin,
lieber
Leser

Zwei sehr unterschiedliche Themen bilden diesmal die Schwerpunkte des DrogenMagazins. Über das erste wird jetzt vor allem in Zürich viel geredet und phantasiert. In Liverpool hat dieses Thema über ein halbes Jahrhundert Tradition. Allerdings immer schon vor dem Hintergrund, dass es nicht die Behandlung von Heroinabhängigkeit gibt, sondern eine Vielzahl von verschiedensten Behandlungsformen, welche zu unterschiedlichen Zeiten und Phasen wichtig und richtig sind. Gemeint ist die Heroinabgabe in England, am Beispiel Liverpool. (Seite 7)

Über das zweite Schwerpunktthema wird (noch) kaum geredet. Es steht sozusagen an anderen Ende des Spektrums der Suchtproblematik. Es ist zwar unlogisch, aber Realität, dass der Ausstieg aus den Drogen viel mehr Ressourcen verschlingt als die Verhinderung des Einstiegs. Wie sonst ist es zu erklären, dass wir fast nichts darüber wissen, wie jedes Jahr im Sommer Dutzende von neuen Gesichtern auf den Gassen der Schweizer Städte auftauchen: Jugendliche Schulabgänger. Eine erste Auseinandersetzung mit diesem Phänomen in unserem Dossier.



Kurt Gschwind-Botteron

Kurt Gschwind-Botteron

I M P R E S S U M

DROGENMAGAZIN, die kette, Ramsteinerstrasse 20, 4052 Basel ■ Das **DROGENMAGAZIN** erscheint viermal jährlich ■ **Herausgeber:** Die KETTE, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel ■ **Redaktor:** Kurt Gschwind-Botteron ■ **Redaktionsteam:** Benno Gassmann, Heidi Herzog, Kathrin Jost, Claus Herger ■ **Satz und Gestaltung:** Jundt & Widmer, Atelier für Gestaltung, Basel ■ **Druck:** Rumzeis-Druck, Basel ■ **Preis für Jahresabonnement:** Fr. 30.-; **Gönnerabonnement:** ab Fr. 100.- ■ **Postcheckkonto:** die kette, 40-5370-4, Basel ■

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Drogenpolitik an der Urne	3
Drogen und gesundheitspolitische Massnahmen in Liverpool	7
"Gekifft, gesoffen und Trips geschmissen . . ." Über junge Einsteigerinnen	13
REFLEXE	23 / 31
Mit "Hot-Shot" HIV - Ansteckung verhindern	24
Neuer Drogen-Super-Markt Osteuropa ?	26
Schweizerische Liga gegen die Drogenprohibition gegründet	27
Suchtprävention konkret	28
Literatur: Suchtprophylaxe in Theorie und Praxis	30